

Agenda 21 Garching

Diskussion künftiger Aktivitäten

Zu dem letzten Treffen am 28. Juli 2014 hatte sich die Agenda vorgenommen, über künftige Aktivitäten zu diskutieren. Dazu hatte die Agenda Herrn Bürgermeister Dietmar Gruchmann eingeladen, über seine nächsten Projekte und die Zielvorstellungen für Garching bis 2020 zu berichten.

Als erstes sprach Herr Bürgermeister die **Schulen in Garching** an. Ein dringendes Problem ist die Sanierung der Grundschule Ost. Es gibt aber auch einen Bedarf für eine neue Grundschule wegen des Wachstums der Gemeinde und insbesondere der geplanten neuen Siedlung in der „Kommunikationszone“. Die Planung geht nun dahin, dass auf einem städtischen Grundstück in diesem Gebiet zuerst eine neue Schule gebaut und danach die Grundschule Ost saniert wird, währenddessen die Schüler in der neuen Schule untergebracht werden können. Bei dem Schulneubau sollte nach Auffassung der Agenda nochmals über ein „Leuchtturmprojekt“ für den Klimaschutz nachgedacht werden, ob ein Neubau wirtschaftlich in einem zukunftsweisenden „Plusenergie“ Standard errichtet werden kann; diese Frage sollte zu einem möglichst frühen Zeitpunkt untersucht werden mit Beteiligung externer Experten.

Ein weiteres wichtiges Thema ist die **künftige Energieversorgung Garchings**. Das Hauptprojekt mit Erneuerbaren Energien in Garching ist die Wärmeversorgung mit Hilfe der Geothermie durch die Firma „Energiewende Garching“ (EWG), die sich im hälftigen Besitz der Stadt Garching und der Bayernwerk AG befindet. Trotz finanzieller Probleme wollen die beiden Partner die Geothermie weiter ausbauen, nachdem ein Ausgleich in der Kapital- und Risikostruktur erreicht wurde. Um die Stadt finanziell zu entlasten wird auch nach einem Investor gesucht, der als weiterer Teilhaber in die EWG eintreten könnte. Auf Nachfrage bemerkt Herr Gruchmann, dass der ursprüngliche Plan, neben der Geothermie auch ein Biomassekraftwerk mit Altholz zu betreiben, das neben Wärme auch Strom liefern könnte, zwar z.Zt. nicht aktiv verfolgt, aber auch noch nicht aufgegeben wurde, nachdem eine Baugenehmigung bis 2017 besteht. Wegen seiner Grenzlage könnte ein solches Werk möglicherweise auch zusammen mit Unterschleißheim betrieben werden. Die Agenda plant begleitend einen Vortrag über die neueren Entwicklungen bei der Verbrennung von Altholz.

Zur künftigen Energieversorgung wird auch die Windenergie in Betracht gezogen. Der Standort nördlich Hochbrück wird allerdings durch die bayerische Abstandsregelung tangiert, die aber nicht notwendigerweise zu einem Ausschluss führen muss. Schwieriger ist ein Urteil zu der Wirtschaftlichkeit. Herr StR Hans-Peter Adolf verweist auf laufende Messungen von Windgeschwindigkeiten im Ebersberger Forst, die auch für Garching von Bedeutung wären. Auch zu diesem Thema wird es einen (von Agenda und vhs organisierten) Vortrag geben, und zwar am 8. Oktober 2014 von Gabriele Ackermann von dem Pfälzer Weltunternehmen für erneuerbare Energien Juwi.

In der längeren Perspektive strebt Herr Gruchmann eine **Kommunalisierung des Stromnetzes** an. Ein solcher Wechsel braucht aber eine längere Vorbereitungszeit. Der jetzige Konzessionsvertrag, der Ende dieses Jahres ausläuft, wird deswegen verlängert werden, wahrscheinlich für 10 Jahre. Bis dahin sollte möglichst eine Struktur entstehen, die die Nachbarkommunen wie Ismaning und Unterschleißheim einbindet.

Zur **Energieeinsparung in Garching** hatte die Agenda auf der letzten Bürgerversammlung im Februar 2014 verschiedene Fragen gestellt. Dazu wurden nun erste Ergebnisse von der Stadt bekanntgegeben (unter „Klimakommune Garching“), über die Herr Ochs das Folgende berich-

tete. Ein Vergleich des Wärme- und Stromverbrauchs der kommunalen Liegenschaften zu Beginn und Ende der jährlichen Aufzeichnungen 1996 und 2012 ergibt, dass in diesem Zeitraum von 16 Jahren der CO₂ Ausstoß praktisch halbiert wurde. Dabei zeigt sich, dass der Stromverbrauch ziemlich konstant blieb (der Verbrauch stieg um 15% an, aber der dazugehörige CO₂ Ausstoß nahm um 6% ab, wegen des wachsenden Anteils Erneuerbarer Energien am Strommix). Wesentlich besser sieht es beim Wärmeverbrauch aus: insgesamt wurden 30% der Energie eingespart durch Sanierungsmaßnahmen, der entsprechende CO₂ Ausstoß nahm um ca. 60% ab, wegen der Umstellung von Öl auf Geothermie und Hackschnitzel. Die Erreichung der Einsparziele von 60% bis 2020 aus dem Klimaschutzprogramm Garchings erscheint daher bei der Heizenergie möglich bei einer Fortsetzung der Sanierungen; beim Stromverbrauch sind offensichtlich zusätzliche Maßnahmen erforderlich. Eine jährliche Feststellung des kommunalen Energieverbrauchs, wie im Klimaschutzkonzept vorgesehen, wäre sicher hilfreich.

Zum Stand der **Planung des Bürgerparks** berichtet Herr Gruchmann, dass keine aufwendige Gesamtplanung, sondern eine schrittweise Umsetzung von Einzelprojekten, möglicherweise auch mit Bürgerbeteiligung, bevorzugt werde. Er wolle bis zum Herbst d.J. einen Vorschlag ausarbeiten lassen, mit dem das weitere Vorgehen dem Stadtrat zur Abstimmung vorgelegt werden soll. Aus der Runde kam auch der Vorschlag, im nächsten Jahr zur Garchinger 1100 Jahr-Feier ein solches Projekt, z.B. einen Rodelberg oder eine Weganlage zu errichten, um ein Zeichen für den Arbeitsbeginn zu setzen.

Schließlich verwies Frau Koch darauf, dass sich die Agenda in den letzten Jahren schwerpunktmäßig mit Energiethemen im Zusammenhang mit dem Klimaschutzprogramm der Stadt beschäftigt habe. Das Thema der Agenda aus der Konferenz von Rio 1992 sei aber allgemeiner gefasst für ein **nachhaltiges Handeln im 21. Jahrhundert** und umfasse neben ökologischen auch ökonomische und soziale Probleme. Es sollte deswegen auch über andere Themenkreise nachgedacht werden. Als Beispiel für ein drängendes soziales Problem wies Herr Gruchmann auf seine Zusage hin, demnächst ca. 100 Flüchtlinge in Garching aufzunehmen, entsprechend den Vorgaben des Landkreises. In der Vergangenheit hatte sich ein Helferkreis unabhängig von der Agenda gebildet. Ob die Agenda hier tätig werden soll, wird noch weiterverfolgt.

Zum Schluss stellte sich der Vorstand einer **Neuwahl**. Dabei wurden Frau Vesselinka Koch als Agenda-Vorsitzende und Herr Wolfgang Ochs als Stellvertretender Vorsitzender einstimmig von den Anwesenden bestätigt.

Vesselinka Koch

Wolfgang Ochs